

fmCh newsletter

Ein Rundschreiben der fmCh an ihre Mitglieder

Liebe Kolleginnen und Kollegen !

Mit dem Newsletter der fmCh informieren wir Sie kurz und bündig über Neuigkeiten der Gesundheitspolitik und der fmCh. Rückmeldungen sind nicht nur erlaubt, sondern erwünscht und werden, soweit passend, publiziert : info@fmch.ch

Das Generalsekretariat der fmCh

Kandidatur de Haller

An der Sitzung der Delegiertenversammlung der FMH vom 9. März 2011 hat die fmCh zu Händen des Zentralvorstandes (ZV) folgenden Antrag eingereicht :

Die Nationalratskandidatur von Herrn de Haller sei durch den Zentralvorstand und die Geschäftsprüfungskommission (GPK) im Sinne von Artikel 22a FMH-Statuten zu prüfen.

Nach Auskunft des FMH-Juristen Hanspeter Kuhn kann die fmCh die GPK direkt anfordern, diese Prüfung durchzuführen. Die Tatsache, dass Herr de Haller nicht von sich aus die Bewilligung von ZV und GPK eingeholt hat, zeigt, dass er das Problem nicht ernst nimmt oder verkennt. Die fmCh hat nun mit Schreiben vom 5. Mai 2011 die GPK ersucht, diese Prüfung so rasch als möglich durchzuführen.

Dabei stellen sich aus der Sicht der fmCh folgende Fragen :

- Wird Herr de Haller bei einer Wahl in den Nationalrat sein Amt als FMH-Präsident niederlegen oder sein Arbeitspensum für die FMH reduzieren müssen ?
- Wie will Herr de Haller das Problem der Interessenkonflikte zwischen FMH und SP lösen ?

Wir sind gespannt auf die Antwort der GPK und werden Sie auf dem Laufenden halten.

DRG : Fallpauschalen-Katalog eingereicht

Die Umsetzung der neuen Spitalfinanzierung ist ein Schritt weiter. Die Swiss DRG AG hat die Einführungsversion 1.0 der Fallpauschalen-Tarifstruktur beim Bundesrat zur Genehmigung eingereicht. Der Katalog umfasst gut tausend Fallgruppen. Jede Fallgruppe hat ein sogenanntes Fallgewicht oder Cost Weight : je teurer die Behandlung ist, umso höher ist das Fallgewicht. Multipliziert mit dem Basisfallpreis (Base Rate) ergibt sich der Preis, den ein Spital für die Behandlung des Patienten erhält. Hinzu kommen gewisse Zu- oder Abschläge. Der Basisfallpreis wird von jedem Spital einzeln mit den Krankenkassen ausgehandelt und dient zugleich als Messgrösse für die Vergleichbarkeit der Spitäler.

Tarmed

Der Vorstand der fmCh hat den Vertragssentwurf zur Zusammenarbeit von FMH und fmCh bei der Revision des Tarmed (Projekt "TARVISION") gegengelesen und mit punktuellen Ergänzungen genehmigt. Der Ball liegt nun bei der FMH. Dem Vernehmen nach will die FMH als Gegenvorschlag den Dachverbänden und den Fachgesellschaften

eine "Charta" unterbreiten. Wir sind gespannt, wie dieser Vorschlag aussehen wird. Auf ihre essentiellen Forderungen wird die fmCh selbstverständlich nicht verzichten.

In eigener Sache : Neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle der fmCh

Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass Frau Ursula Haldemann am 3. Mai 2011 ihre Stelle als Sekretärin bei der fmCh angetreten hat. Sie wird die Geschäftsstelle der fmCh mit einem Arbeitspensum von 60 Prozent tatkräftig unterstützen. Wir heissen sie herzlich willkommen und wünschen ihr alles Gute!

Wechsel im Ressort Qualität

Das Ressort Qualität wurde bisher von Herrn PD Dr. med. Karl Hampl (SGAR) geleitet, der sich neu dem Ressort Tarife anschliesst. Neu wird das Ressort Qualität von Frau Dr. med. Christiane Roth-Godet (SGGG) geführt. Frau Roth wird zudem die fmCh im Stiftungsrat der Stiftung für Patientensicherheit vertreten.

Nächste Termine

Am 17. Juni 2011 findet die eintägige fmCh-Klausur in Bern statt.

Wir wünschen Ihnen allen einen schönen Tag!

Das Generalsekretariat der fmCh

